

nach Preußen, Polen, Rußland und nach allen Provinzen Deutschlands ausgeführt.

In den Gärten von Bodan und Mandorf konnten die „Kräuter und Wurzeln“ zahlreiche Pflanzen, aus denen sie die verschiedenartigsten Medicamente bereiteten. Wahrscheinlich wurde der Kräuterebau und die Medicamentenbereitung schon Mitte des 17. Jahrhunderts hier eingeführt. Es mögen nur nachstehende genannt sein: Sonnenblau (*alehemilla vulgaris*), Jungfernwelle (*dianthus deltoides*), Schwertwurz (*iris*), Wärenwurz, Wärentraube (*herba uvae ursi*), Affobol (*asphodelus ramosus*), Rosenwurz (*sodium rhodola*), Mian (*inula helenicum*), Biebfüßel (*levisticum officinale*), Weibwurz, Türkenbund (*lilium martagon*), Knoblauch (*allium sativum*), Knoblauchkraut (*alliaris officinalis*), Engelwurz (*angelica sylvestris*), Meisterwurz (*imperatoria ostruthium*), Fibißwurz (*althaea officinalis*), Fehrwurz, Kronstab (*scrum maculatum*), Ebertwurz (*carolina acaulis*), weißer Esyan, Jaurübe (*bryonia alba*), Mraun (*geranium maculatum*), Meerzwiebel (*scilla maritima*), Biberwurz (*pimpinella*), Anis (*pimpinella anisum*), Valerian (*valeriana*), Geiß- oder Nießwurz (*helleborus*), Adelfel (*aquilegia*) u. s. w.

„Der Anbau und die gute Abwartung der Wurzeln und Kräuter trägt mehr ein, als der beste Weizen bei der reichlichsten Ernte.“ (Schumann. I. 401.)

Um 1840 schätzte man die jährlich versendeten Arzneiwaaren auf 800 bis 900 Ctr. Angelica, 15 bis 20 Ctr. Valerian, 10 bis 15 Ctr. Rhabarber, 15 bis 20 Ctr. weiße Wärenwurz, 2 bis 3 Ctr. Biebfüßel u. s. w. ferner 20 bis 24 000 Duzend Schachteln Schneebenger Kräuterseifensapfabel, 50 000 Schachteln Ränder-, Zahn- und Seifenpulver, Pflaster, Pillen, Ränderbergen, sowie zahlreiche Flaschen und Flaschen mit Balsam, Liqueur, Spiritus, Tinkturen, Oelen, Pulvern u. s. w. (Sindner, Wanderungen u. s. w. S. 22. ff.)

Das Hausiren mit Medicamenten und Hausmitteln hat ebenso aufgehört, wie das Heranziehen von Bergleuten mit Bergwerksmaschinen und Schaufeln mit Erzen und Kristallen; aber die wohlbestellten und wohlgepflegten, von Unkraut gereinigten und sorgfältig bewässerten Felder von Bodan haben trotz ihrer Meereshöhe von 500 bis 550 und selbst bis gegen 600 m einen reichen Anbau von Blatt-, Blüthen- und Wurzelpflanzen zu medicinischen Zwecken. So baut man jetzt jährlich zwischen 600 und 800 und sogar bis 1000 Ctr. Angelicawurzeln; andere Wurzeln und Kräuter aber in geringeren Verhältnissen.